

# HAYDN AND THE LONDON MUSICAL SOCIETIES

Barockorchester des Institutes für Alte Musik

Konzeption und Leitung  
**Marco Testori**



Eine Veranstaltung des Institutes für Alte Musik

Montag, 31. Oktober 2016  
19.30 Uhr  
Solitär  
Universität Mozarteum  
Mirabellplatz 1

# Programm

<b>Carl Friedrich Abel</b> (1723-1787)	<b>Symphonie in C-Dur, op. 10 Nr. 4</b> <i>Presto</i> <i>Andante</i> <i>Allegro</i>
<b>Joseph Haydn</b> (1732-1809)	<b>Kantate „Berenice che fai“, Hob XXIVa:10</b> Kantate für Sopran und Orchester
<b>Ernst Eichner</b> (1740-1777)	<b>Symphonie in Es-Dur, op. 1 Nr. 2</b> <i>Adagio - Allegro</i> <i>Andante</i> <i>Prestissimo</i>
	-- Pause --
<b>Joseph Haydn</b>	<b>Symphonie Nr. 104 in D-Dur, Hob. I:104</b> <b>„Salomon“</b> <i>Adagio - Allegro</i> <i>Andante</i> <i>Menuetto. Allegro - Trio</i> <i>Finale spiritoso</i>

## Haydn und die Musikalischen Gesellschaften in London

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stellte London eine der größten und wirtschaftlich bedeutendsten Städte der Welt dar. Eine lebendige und äußerst vielfältige Musikszene prägte die Stadt und stellte fruchtbaren Boden für die Entstehung zahlreicher Musikalischer Gesellschaften dar. Ein konstanter Strom und Austausch von Musikern vom Festland bereicherte weiterhin Londons Musikleben. Der Komponist und Gambist Carl Friedrich Abel gründete 1765 zusammen mit Johann Christian Bach die sogenannte „Bach-Abel“-Konzertreihe. Im Jahre 1773 - zum Höhepunkt dieser Reihe - schrieb Abel seine 6 Sinfonien op. 10. Zwischen März und Mai desselben Jahres wirkte der deutsche Komponist Ernst Eichner als Fagottist bei 12 Abonnement-Konzerten von Johann Christian Bach mit. Auf den Konzertprogrammen der Bach-Abel-Reihe standen auch Werke von Joseph Haydn, die vom englischen Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Sein letztes Konzert, bevor er wieder nach Wien zurückkehren sollte, gab er am 4. Mai 1795 im Haymarket Theatre. Auf dem Programm standen sowohl die Kantate „Berenice che fai“ als auch seine Londoner Symphonie Nr. 104.

Das **Barockorchester der Universität Mozarteum** besteht aus Studierenden und Absolventinnen und Absolventen des Institutes für Alte Musik, welches 2004 von Dorothee Oberlinger gegründet und seither geleitet wird. Seit der Einrichtung der neuen Master- und Bachelorstudiengänge Alte Musik im Jahr 2010 ist die Orchesterarbeit für alle Studierenden Pflicht und stellt einen wesentlichen Teil des Studiums dar. Die künstlerische Leitung übernehmen die Professoren des Institutes. Zu ihnen zählen international renommierte Musiker ihres Faches, wie Reinhard Goebel, Alfredo Bernardini, Marcello Gatti, Midori Seiler, Marco Testori, Ulrike Hofbauer, Wolfgang Brunner, Florian Birsak, Hiro Kurosaki und Vittorio Ghielmi. Die Spannweite des Repertoires reicht von Werken der Renaissance bis hin zur Frühklassik. Ein regelmäßiger Termin des Barockorchesters ist die Barocknacht am Mozarteum, einem fünfstündigen barocken Spektakel, welches jedes Jahr Ende Juni im Solitär stattfindet und den Höhepunkt und Abschluss des Studienjahres darstellt. Weitere Höhepunkte der Arbeit der vergangenen Jahre waren Opernproduktionen, wie die Serenade „Aci, Galathea et Polifemo“ von Georg Friedrich Händel (2012, Kooperation mit den Barockfestspielen Bad Arolsen, Film-Produktion), „La Corona“ von Christoph Willibald Gluck (2014) oder „L'incoronazione di Poppea“ von Claudio Monteverdi (2015). Im März 2015 reiste das Barockorchester mit Johann Sebastian Bachs „Johannespassion“ nach London und Weimar, im Juni 2015 wurde Henry Purcells „Fairy Queen“ im Rahmen des Circulo Bach Festivals in Madrid aufgeführt. Regelmäßige Kooperationen finden mit der Salzburger Bachgesellschaft im Rahmen der „Abendmusik“ statt. Zuletzt präsentierte sich das Ensemble ihm Rahmen der Innsbrucker Festwochen für Alte Musik mit der Produktion der Barockoper „Le nozze in Sogno“ unter der Leitung von Enrico Onofri.

## Barockorchester des Institutes für Alte Musik

Leitung: Marco Testori

Barockvioline	Esther Crazzolara (Konzertmeisterin) Motoko Hosaka / Maxime Michaluk Martin Osiak / Guillermo Martinez Ruiz Waleska Sieczkowska / Angelika Wirth Muhammedjan Sharipov / Bozena Angelova Alexandra Seywald / Shih-Yu Chu Alkim Onoglu / Patrizia Bieber Juan Manuel Araque Rueda / Neza Klinar
Barockviola	Daniela Henzinger / Sara Marzadori Hana Hobiger / Isidora Timotijevic
Barockcello	Un-Mi Han / Verena Laxgang Giulio Padoin / Gregor Fele
Violone	Thibault Back / Margherita Naldini
Traverso	Yalin Chen / Maria Rendesova
Barockoboe	Kasia Pilipiuk / Ludovic Achour
Klarinette	Maria Sonntag / Vanessa Ramer
Horn	Markus Daxer / Susanna Gärtner
Trompete	Christian Simeth / Daniel Boldizsar
Fagott	Makiko Kurabayashi / Anne-Suse EnBle
Timpani	Philipp Lamprecht
Forte Piano	Svetlana Lanskaya
Sopran	Rea Alaburić